

# JAHRESBERICHT 2018

## Offene Jugendarbeit

Dieser Jahresbericht liefert einen Rückblick auf die Angebote der offenen und mobilen Jugendarbeit im Jahr 2018.

Evaluiert wurde der „offenen Treff in den Einrichtungen“ und die „social Media Nutzung“. Ergänzend dazu sind die Angebote der Berufswegebegleitung im Quartier, die interkommunale Zusammenarbeit im Kreis Offenbach und die Ansätze zur Partizipation in der offenen und mobilen Jugendarbeit beschrieben.

STADT RÖDERMARK  
FACHBEREICH 4  
FACHABTEILUNG JUGEND

TRINKBRUNNENSTR. 10  
63322 RÖDERMARK  
TEL.: 06074 911 – 616  
FAX: 06074 911 – 618  
STAND: 21.05.2019

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	1
2. Jugendarbeit im Jugendzentrum Ober-Roden.....	3
3. Jugendarbeit im SchillerHaus .....	4
4. Berufswegebegleitung in der offenen Jugendarbeit im SchillerHaus.....	5
5. Interkommunale Zusammenarbeit der offenen Jugendarbeit im Kreis Offenbach .....	6
6. Social Media in der Jugendarbeit .....	6
7. Mobile Jugendarbeit.....	7
8. Partizipation in der offenen und mobilen Jugendarbeit.....	8
9. Ausblick 2019 .....	8
10. Anlage .....	10
Auswertung der Zielvereinbarung FA Jugend für 2018 .....	10
Auszüge aus dem Feedback Briefkasten des JuZ Ober Roden: .....	12
Wochenplan der Offenen Jugendarbeit .....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Flyer Offene Jugendarbeit in Rödermark.....	25

Impressum: Magistrat Stadt Rödermark

Redaktion: Stephanie Grabs (Leitung FA Jugend), Eyub Demir, Jens Müller, Chris Götte & Edith Itta (Leitung FB 4)

Rödermark, den 05.06.2019

## 1. Vorwort

Die FA Jugend legt seit 2011 zum dritten Mal einen Jahresbericht vor. Grundlage ist die erste Fortschreibung der Konzeption der offenen Jugendarbeit vom 2011 (Stand der Fortschreibung: 4.9.2014).

Kapitel 2. und 3. geben Auskunft über die offene Jugendarbeit in den Einrichtungen (Jugendzentrum in Ober-Roden und SchillerHaus in Urberach). Die Evaluationsergebnisse der offenen Jugendarbeit in den Einrichtungen JuZ Ober Roden und die der Jugendarbeit im SchillerHaus werden dargestellt und sind im Anhang detailliert beigefügt.

Auf der Grundlage einer Umfrage unter den Besucher\*innen wurden die Öffnungszeiten in den Jugendeinrichtungen angepasst. In der Zeit von 15:00 - 17:00 Uhr gibt es die Möglichkeit, dass auch 10 und 11 jährige Jugendliche die so benannte „Teenie-Zeit“ nutzen können. Dieses Angebot ist bei der Zielgruppe sehr beliebt. Mittlerweile ist es notwendig, dass während der Teenie-Zeit drei Mitarbeiter\*innen im Dienst sind.

Um Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine, von den Öffnungszeiten unabhängige Nutzung von Jugendräumen zu ermöglichen, wurde das JuZ Ober-Roden seit Anfang 2015, für private Feiern dieser Zielgruppe am Wochenende vermietet. Dadurch konnten zusätzliche Einnahmen im Bereich der offenen Jugendarbeit generiert werden. *(Die Vermietung des Jugendzentrums musste zum Ende des Jahres 2018 eingestellt werden da zuerst sicherheitsrelevante Maßnahmen im Gebäude umgesetzt werden müssen.)* Der Kletterturm wird für die Durchführung von Kindergeburtstagen vermietet. Die Vermietung des JuZ und des Kletterturms sind nach wie vor sehr stark nachgefragt und es ist nicht immer möglich, die Nachfrage terminlich und personell abzudecken.

Die Zusammenarbeit des Teams Offene Jugendarbeit und des Teams Jugendsozialarbeit hat sich gefestigt. Gemeinsame Projekte, Arbeitsgruppen, Präventionsangebote und Dienstbesprechungen verbessern die Kooperation im Interesse der Jugendlichen. Die Berufswegebegleiterin ist mit 25% ihrer Arbeitszeit im Quartier Seewald, im Rahmen der offenen Jugendarbeit im SchillerHaus, tätig (siehe Kapitel 3). Der Kreis Offenbach, der diese Arbeit anteilig finanziert, unterstützt diese Tätigkeit im Quartier (75% NBS, 25% quartiersbezogen). Das Angebot der Berufswegebegleitung in der offenen Jugendarbeit im SchillerHaus ist vielversprechend. Es werden Jugendliche erreicht, die keinen Zugang zur Berufswegebegleitung haben bzw. Schulen außerhalb von Rödermark besuchen oder z.B. auch Ausbildungsabbrecher\*innen. Dies ist in Kapitel 4. näher beschrieben.

Das Kapitel 5. gibt einen Überblick über die Vernetzung mit der Jugendförderung im Kreis Offenbach. Die Vernetzung und Vielfältigkeit von Angeboten der Jugendarbeit durch Kooperationen mit anderen Jugendeinrichtungen im Kreis Offenbach werden erläutert. Das Kapitel 6. beschreibt die Erfahrungen in der Nutzung des Facebook-Profiles der Jugendarbeit, welches seit dem 17.11.2014 genutzt wird. Informationen zum Tätigkeitsfeld der mobilen Jugendarbeit finden Sie im Kapitel 7. Im Kapitel 8. erfahren Sie mehr zum Thema Beteiligung. Das 9. Kapitel gibt einen Ausblick auf das Jahr 2019.

Im dem darauf folgenden Anhang finden sich die detaillierten Evaluationsbögen zur offenen Jugendarbeit in Einrichtungen und zur Nutzung von facebook, eine Aufstellung zur Umsetzung der Abteilungsziele, ein Ausschnitt der Rückmeldungen aus dem Feedback-Briefkasten (JuZ Ober-Roden), eine Facebook Wochenplan als Beispiel sowie den aktuellen Flyer der offenen Jugendarbeit.

Auch im Jahr 2018 ist es gelungen, dank eines sehr engagierten Teams, im Rahmen der personellen und finanziellen Ressourcen, ein äußerst vielfältiges und qualitativ anspruchsvolles Angebot in der Offenen Jugendarbeit vorzuhalten. Dabei ist zu beachten, dass Mitarbeiter\*innen aus dem Team Offene Jugendarbeit auch das Ferienprogramm gestalten, bei Präventionsangeboten an den Schulen, im Offenen Pausentreff an der Oswald-von-Nell-Breuning-Schule, beim Kids-Treff und der Hausaufgaben-Betreuung im SchillerHaus, in Partizipationsprojekten und im Rahmen der mobilen Jugendarbeit aktiv sind.

Für diese flexible und engagierte Arbeit möchte ich mich, auch stellvertretend für viele Kinder und Jugendliche in Rödermark, bei dem Team der offenen Jugendarbeit ganz herzlich bedanken.

Stephanie Grabs  
Leitung FA Jugend

## 2. Jugendarbeit im Jugendzentrum Ober-Roden

Das Jugendzentrum hatte während des Evaluationszeitraumes an 164 Tagen geöffnet. Die durchschnittliche Öffnungszeit betrug pro Monat 13,67 Tage (64,79 Stunden).

Während des Evaluationszeitraumes vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 besuchten 316 Jugendliche den offenen Bereich des Jugendzentrums. Jeder erfasste Jugendliche hat, während des Zeitraumes der Evaluation, mindestens einmal das Jugendzentrum besucht. Die Erfassung jedes Jugendlichen erfolgte im o.g. Zeitraum einmal. Insgesamt fanden somit 2929 Besuche statt. Hierbei wurden die Besucher\*innen einmal pro Öffnungstag gezählt. Pro Monat wurden durchschnittlich 51,33 Jugendliche erreicht. Jeder Jugendliche wurde pro Monat einmal erfasst. Im gesamten Evaluationszeitraum wurden 93 Jugendliche „neu“ erreicht (Jugendliche, die generell zum ersten Mal das Jugendzentrum besucht haben.) Durchschnittlich besuchten das Jugendzentrum pro Tag 17,48 Jugendliche.

Mit 40,59% stellte die Gruppe der männlichen Besucher im Alter von 14 bis über 20 Jahren den überwiegenden Teil. Dieser folgte mit 26,25% eine Gruppe männlicher Besucher im Alter von 12 bis 13 Jahren. Männliche Besucher im Alter von 10 bis 11 Jahre waren mit 15,71% im Jugendzentrum vertreten. Insgesamt dominieren mit 82,55% männliche Jugendliche die Besucherstruktur. Weibliche Besucher sind mit 17,45% immer noch stark unterrepräsentiert. Innerhalb dieser Gruppe verteilen sich die Altersgruppen wie folgt: Altersgruppe 10 bis 11 Jahre: 5,36%, Altersgruppe 12 bis 13 Jahre: 7,14%, Altersgruppe 14 bis 20 Jahre: 4,95%.

Für die Besucher\*innen des Jugendzentrums waren 2018 Gesprächs- und Beratungsthemen aus folgenden Lebensbereichen (als Quelle dienen die Aufzeichnungen in den Tagesprotokollen) von besonderer Bedeutung:

- Beruf (Berufsbilder, Berufswahl), Schule (Probleme allgemein, Prüfungsvorbereitung) Klassenarbeiten
- Familie (allgemeine Lebenssituation, Trennung der Eltern, Krankheit)
- Beispiele für weitere Gesprächsthemen sind z.B. Freizeit, Konsumverhalten, Glück / glücklich sein, Sozialverhalten, Konflikte, Flucht/ Heimweh/ Abschiebung, Sucht

### Angebote und Projekte

Von Januar 2018 bis Dezember 2018 wurden 10 Projekte durchgeführt; sich wöchentlich wiederholende Projekte (z.B. Klettern, Fitness-Training, Kochen) wurden dabei nur einmal erfasst.

Angebote wie Billard, Tischtennis und Tischfußball wurden häufig genutzt. Ungebrochener Beliebtheit erfreut sich die Playstation 4, deren kooperative Spiele, welche das soziale Miteinander fördern, kontinuierlich aktualisiert wurden. Einen hohen Stellenwert hatte für die Besucher\*innen das zwanglose gemeinsame Miteinander. Der im Jugendzentrum installierte „Feedback-Briefkasten“ wurde von den Besucher\*innen häufig genutzt. Parallel dazu, gab es stets eine zeitnahe Rückmeldung durch das Mitarbeiter-Team. Die ausgewerteten Informationen flossen, als wichtiger Bestandteil, in Veränderungsprozesse ein.

Während der geregelten Öffnungszeiten des Jugendzentrums begleiteten mindestens 2 Mitarbeiter\*innen die Aktivitäten. Eine Stimmungsbewertung erfolgte, durch die tägliche, freiwillige und anonyme Stimmungsabfrage der Besucher\*innen, mittels Aushang im Eingangsbereich und durch die Auswertung der Rückmeldungen des „Feedback-Briefkastens“.

Die durchschnittliche Stimmung im Jugendzentrum wurde von den Besucher\*innen und Mitarbeiter\*innen mit 2 (gut) auf einer Skala von 1 bis 6 bewertet.

Die Atmosphäre im Jugendzentrum und der Umgangston untereinander, wurden von den Jugendlichen als angenehm wahrgenommen.

### 3. Jugendarbeit im SchillerHaus

Die Jugendarbeit im SchillerHaus hatte an 81 Tagen von 87 möglichen Tagen, jeweils donnerstags und freitags (=Evaluationszeitraum), geöffnet; das entspricht einer Öffnungszeit von 93,10%. Das SchillerHaus hatte im genannten Zeitraum 1672 Besuche von Jugendlichen; das sind im Schnitt pro Öffnungstag 20,64 Jugendliche. Erreicht werden konnten 190 Jugendliche (jede/r Jugendliche/r wurde nur einmal gezählt.) Das Ziel, den offenen Treff zu 80% der geregelten Öffnungstage/Jahr zu öffnen, konnte erreicht werden.

Die Besucherstruktur im SchillerHaus stellt sich wie folgt dar:

Alter	männlich	weiblich
10-11 Jahre	25	17
12-13	36	14
14-22 Jahre	80	18
Gesamt	141	49

Die männlichen Besucher bilden weiterhin mit 75 % die größte Gruppe im SchillerHaus. Festzustellen ist, dass die Zahl der weiblichen Besucherinnen etwas geringer als im Jahr 2017 ist. Im 2018 waren 25 % der Besucher\*innen weiblich. Die Besucher\*innen der offenen Jugendarbeit im SchillerHaus sind verschiedenen Altersgruppen zugehörig. Die Gruppe der „Teenies“ (10-13 Jahre) ist mit 48,17% stark vertreten, und braucht zusätzliche Räume, Zeiten und eine stärkere Aufmerksamkeit durch die Mitarbeiter\*innen. Zusätzlich ist die Jugendgruppe (14-22 Jahre) mit 51,6% ebenfalls stark repräsentiert. Durch die Größe der einzelnen Zielgruppen sind die räumlichen Kapazitäten an den beiden Öffnungstagen zu beschränkt, um beiden Altersgruppen mit ihren Bedürfnissen optimal gerecht zu werden.

Zu den geregelten Öffnungszeiten sind immer mindestens 2 Mitarbeiter\*innen im Dienst, die Anzahl der Teenies und Jugendlichen liegen in der am höchsten frequentierten Zeit (16- 19 Uhr) bei ca. 45 Besucher\*innen. Während der Teenie-Zeit sind in der Regel mindestens 3 Mitarbeiter\*innen im Dienst, um den Anforderungen der Zielgruppe gerecht zu werden.

Da die Zahl der Besuche in den Abendstunden sehr gering war, wurde entschieden die Öffnungszeit freitags von 21:00 auf 19:00 Uhr zu reduzieren. Dies ermöglicht, das SchillerHaus freitags, am Abend, für andere Veranstaltungen zu nutzen.

Bedeutsame Gesprächsthemen der Jugendlichen (erfasst im Tagesprotokoll) waren:

- Ausbildung & Schule & Beruf/e & Zukunft
- Religion
- Flüchtlinge / Asyl /Rassismus
- Aktuelle Themen aus der Politik

#### Angebote und Projekte

Klassische Angebote (Billard, Tischtennis und Tischfußball) werden täglich rege genutzt. Das Hören von Musik und Treffen mit Freunden hat den höchsten Stellenwert. Das gemeinsame Kochen im Rahmen der Koch AG (donnerstags und freitags) und das gemeinsame Abendessen haben sich etabliert. Der Appetit der Jugendlichen ist auffallend hoch. Eine Ausnahme ist die Zeit im Fastenmonat Ramadan. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, welche aktiv fasten, nimmt deutlich zu.

Weiterhin findet jeden Donnerstag die Rap-AG statt. Daran nehmen mehrheitlich die älteren Besucher der Altersgruppe 16 – 19 Jahre teil.

Die Berufswegebegleitung ist zum festen und regelmäßigen Bestandteil des Angebotes für die Jugendlichen im SchillerHaus geworden. Die Sprechzeiten der Berufswegebegleitung sind mittwochs und donnerstags (von 16:00- 18:00 Uhr sowie nach Vereinbarung). zusätzlich gibt es im Flur des SchillerHauses eine Pinnwand mit aktuellen Informationen zu freien Lehrstellen, Job-Messen etc.

Das Angebot von Ausflügen und speziellen Events wurde im Jahr 2018 gemeinsam mit den Jugendlichen geplant und verstärkt. So wurde 3 x in der Soccerhalle Rödermark ein Fußballturnier-Abend organisiert. Zum Sommerferienanfang wurde ein Zeltlager mit Kanutour auf der Lahn mit den Jugendlichen geplant und durchgeführt.

Die durchschnittliche Stimmungsbewertung, welche durch die Mitarbeiter\*innen im Tagesprotokoll festgehalten wird, lag zwischen 1 und 2 auf einer Skala von 1 (=sehr gut) bis 6 (=sehr schlecht).

Da das SchillerHaus als Mehrgenerationenhaus genutzt wird, ist es für die Jugendlichen problematisch, die Räume frei zu gestalten und sich dadurch anzueignen. Da die Einrichtung für den offenen Jugendtreff (Tischtennis, Musikanlage, Spiele) mobil sein müssen, damit sie bei Nutzung durch andere Gruppen nicht stören, können die Jugendlichen die Räume nur mäßig selbst gestalten. Eigenständige Jugendräume, unabhängig vom Mehrgenerationenhaus werden oft gewünscht.

#### 4. Berufswegebegleitung in der offenen Jugendarbeit im SchillerHaus

Ein Ziel der BerufsWegeBegleitung im Quartier ist es, die Jugendlichen / junge Erwachsene anzusprechen, die oft bereits durch bestehende Hilfesysteme gefallen sind und sich in Jugendeinrichtungen aufhalten. Wichtig ist es hierbei, die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer\*innen und die entsprechende individuelle Qualifizierung in den Mittelpunkt zu stellen.

Durch die persönliche und verbindliche Ansprache seitens der BerufsWegeBegleitung werden den Jugendlichen / jungen Erwachsenen Chancen aufgezeigt, aus ihrem Leben „doch noch“ etwas zu machen. Hierbei werden sie nicht alleine gelassen, sondern bei der Suche nach einer geeigneten und für sie erreichbaren beruflichen und/oder schulischen Zukunft (beispielsweise das Nachholen eines Schulabschlusses) engmaschig betreut. Dies beinhaltet, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Lebensbewältigung, bei der beruflichen Orientierung und dem konkreten Schritt in die berufliche Laufbahn, wie z.B. bei dem Schreiben von Bewerbungen und bei der Suche von passenden Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsstellen, Unterstützung bekommen. Darüber hinaus werden Vorstellungsgespräche geübt und Verhaltenstipps für den Einstieg in den Berufsalltag gegeben. Bei allen Angeboten geht es in erster Linie darum, die Jugendlichen / jungen Erwachsenen zu befähigen, Eigenverantwortung für ihre berufliche und auch private Zukunft übernehmen, um einen endgültigen Einstieg ins Berufsleben eigenständig bewältigen zu können.

Eine intensive Unterstützung im Sinne der Berufsfindung, Erweiterung des Berufswahlspektrums und alternativen Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf ist somit unerlässlich. Um eine motivierende Aktivierung der jungen Menschen durch eine sozialpädagogische Begleitung zu gewährleisten, ist die BerufsWegeBegleitung als ein fester Bestandteil in der Jugendarbeit im SchillerHaus verankert.

Zu den besonderen Schwerpunkten der BWB in diesem Zeitraum gehörten folgende Arbeitsfelder:

- Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit
- Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement
- Vermittlung und Begleitung in Maßnahmen
- Ausbildungs- und Arbeitsplätze (ggf. für Bildungsschwache) aufzeigen und vermitteln
- Ausbildungsmessen und Interessenserkundungen
- Beratung und individuelle Förderplanung zum Ziel der beruflichen Eingliederung
- Hilfe bei der Suche von Praktika
- Bewerbungstraining und individuelle Bewerbungshilfen
- Regelmäßige Kontaktaufnahme bezüglich begleiteten Jugendlichen in einer weiterführenden Schule oder einer Maßnahme
- Krisenintervention
- Hilfe bei Verwaltungsaufgaben bezüglich einer Ausbildung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit

Das Angebot der Berufswegebegleitung kann auch auf das JuZ Ober-Roden ausgedehnt werden, sofern ein Bedarf festgestellt und geäußert wird. Die Nachfrage nach einem Angebot im JuZ Ober Roden war in den letzten Jahren, bedingt durch die Altersstruktur der Besucher\*innen im JuZ, nicht gegeben. Informationen der BWB werden im Jugendzentrum an einer Pinnwand veröffentlicht.

## 5. Interkommunale Zusammenarbeit der offenen Jugendarbeit im Kreis Offenbach

Beim Jugendamt des Kreises Offenbach ist der Fachdienst „Jugend und Familie“ mit der Abteilung „Jugendförderung und Frühe Hilfen“ für die Vernetzung der offenen kommunalen Jugendarbeit im Kreis Offenbach zuständig. Seit 2009 gibt es den „Arbeitskreis Ortsjugendförderung“. Dieser AK trifft sich 4x im Jahr mit dem Ziel aktuelle jugendspezifische und jugendpolitische Information auszutauschen, Kommunikation der sozialen Fachkräfte in der Jugendarbeit zu fördern und somit auch Vernetzung anzuregen. Mitarbeiter\*innen der FA Jugend Stadt Rödermark sind seitdem in diesem AK vertreten. Seit 2015 ist die Fachabteilungsleiterin der FA Jugend Stadt Rödermark als eine Vertretung der kommunalen Jugendarbeit im Fachausschuss Jugend des Kreisjugendhilfeausschuss Mitglied. Seit Januar 2017 hat die Fachabteilungsleiterin der FA Jugend den Vorsitz des Gremiums inne und ist somit auch regelmäßig bei den Sitzungen des Kreisjugendhilfeausschuss in beratender Funktion (kein Stimmrecht!) vertreten.

Aus dem AK Jugendförderung hat sich eine interkommunale Zusammenarbeit entwickelt, die seit 2015 besteht. Die Mitarbeiter\*innen der offenen kommunalen Jugendarbeit aus den Kommunen Rödermark, Rodgau, Obertshausen und Heusenstamm planen und organisieren gemeinsame Ferienangebote sowie Großveranstaltungen, wie Fußballturniere, für die Zielgruppe aus den Jugendeinrichtungen. Durch die gemeinsame Organisation entstehen Synergien, bei denen Personal- und Sachkosten gespart werden.

## 6. Social Media in der Jugendarbeit

Die Facebook Fanseite der FA Jugend wurde am 17.11.2014 in Betrieb genommen. Gemäß den Zielen der Konzeption „offene Jugendarbeit in Rödermark“ soll die Facebook-Fanseite eine zuverlässige Informationsplattform und niedrigschwellige Anlaufstelle für Jugendliche in



Rödermark sein (siehe auch „Selbstevaluation der Facebook-Fanseite Jugend in Rödermark“- im Anhang).

Das Internet gilt bereits seit einigen Jahren als Sozialraum, der die realen Sozialräume von Jugendlichen ergänzt.

Administratoren der facebook Seite sind Eyub Demir und Stephanie Grabs aus der FA Jugend, die Vertretung bei Urlaub oder Krankheit übernimmt Herr Florian Brehm (GFB in der FA Jugend, „Mach Mit Projekt“). Zielgruppe sind alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 14- 27 Jahren in Rödermark, die eine eigene Facebook-Seite haben. Mit dem Stand von heute (05.06.2019) hat die Fanpage 517 Abonnenten.

Inhalte der Fanpage sind:

- Der Facebook-Wochenplan wird standardmäßig jeden Freitag (bzw. in Einzelfällen wie z.B. Krankheit oder Urlaub auch am Montagvormittag) auf der Seite veröffentlicht. Mit ihm erfahren alle Follower das genaue Programm, die Öffnungszeiten und Hinweise auf spezielle Veranstaltungen der Jugendarbeit in Einrichtungen für die kommende Woche.
- Hinweise auf Angebote im Ferienprogramm/Stadt Rödermark
- Hinweise zu sportlichen Angeboten der Vereine aus Rödermark, z.B. Judo-Schnupper-Training für Kinder und Jugendliche
- Veröffentlichung von Beiträgen mit präventivem Charakter, z.B. zum Thema Datenschutz
- Veröffentlichung von externen jugendrelevanten Beiträgen der Pro Arbeit, der Arbeitsagentur und der IHK/Bereich Ausbildung
- Veröffentlichungen der Berufswegebegleitung/Stadt Rödermark, Informationen über freie Lehrstellen, Ausbildungsmessen und Berufs-Informationstage bei Organisationen und Betrieben im Kreis Offenbach
- Veröffentlichung von Beiträgen der kommunalen Jugendförderung im Kreis Offenbach ( z.B. Fußball-Turnier in Obertshausen, BMX Workshop in Rodgau, etc...)
- Hinweise auf kulturelle Veranstaltungen, z.B. Theateraufführungen, Ausstellung Menschenrechte

## 7. Mobile Jugendarbeit

Mobile Jugendarbeit richtet sich an diejenigen Jugendlichen welche Angebote der offenen Jugendarbeit in Einrichtungen nicht nutzen. Eine Weitervermittlung in bestehende Angebote der Jugendhilfe ist hierbei nicht primäres Ziel. Mobile Jugendarbeit versteht sich als niedrigschwelliges Angebot vor Ort und begibt sich hierfür an die Treffpunkte und Aufenthaltsorte der jungen Menschen. Dabei hat Mobile Jugendarbeit den Sozialraum als System im Blick und wirkt daraufhin die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen zu verbessern und positiv zu gestalten. Mobile Jugendarbeit wirkt so als Impulsgeber im Stadtteil/Sozialraum. Mobile Jugendarbeit arbeitet auf der gesetzlichen Grundlage des SGB VIII. Die spezifische Tätigkeit speist sich aus § 11 Jugendarbeit und orientiert sich adressatenbezogen am § 13 Jugendsozialarbeit.<sup>1</sup>

Das Team der offenen Jugendarbeit ist in den Sommermonaten (Mai- September) mobil auf dem Platz hinter dem Badehaus aktiv. Dort werden Jugendliche erreicht welche die Jugendeinrichtungen nicht nutzen, z.B. am Skatepark Rödermark. Ein/e Mitarbeiter\*in aus den offenen Treffs besucht am Nachmittag/frühen Abend, je nach Witterung, für ca. zwei bis drei Stunden den Platz und ist dabei Ansprechperson für die jugendlichen Nutzer\*innen vor Ort. Im Jahr 2018 wurden die Nutzer\*innen der Skateanlage darin unterstützt, die Nutzungsregeln der

---

<sup>1</sup> Vergleich: Leitlinien für mobile Jugendarbeit und Streetwork in Hessen von der LAG Streetwork und mobile Jugendarbeit Hessen e.V. [http://www.mja-hessen.de/downloads/leitlinien\\_mobile\\_jugendarbeit.pdf](http://www.mja-hessen.de/downloads/leitlinien_mobile_jugendarbeit.pdf)

Skatebahn zu erarbeiten und durchzusetzen. Bei unsachgemäßer Nutzung, z.B. durch Kleinkinder, Rollerfahrer\*innen, etc... wurden die Jugendlichen ermuntert, die Konflikte mit Eltern von Kleinkindern zu besprechen und für Verständnis bei den Erwachsenen zu werben.

Darüber hinaus wurden gemeinsam mit den Jugendlichen ein Skatecontest sowie eine Graffitiaktion und ein Picknick mit Grillen organisiert.

## 8. Partizipation in der offenen und mobilen Jugendarbeit

Jugendliche sollen befähigt werden, sich für und in demokratischen Prozessen, die die Gestaltung ihrer Lebenswelt betreffen, einzumischen und einzusetzen.

Es eine Aufgabe der OKJA (Offene Kommunale Jugendarbeit) die Diskussions- und Beteiligungsstrukturen und Kultur der Jugendlichen zu fördern und mit ihnen gemeinsam neue Formen der Partizipation zu entwickeln. Dies geschieht z.B. aktuell in den Projekten die zur Schaffung von Jugendplätzen im öffentlichen Raum dienen (z.B. hinterm Badehaus, mobile aufsuchende Jugendarbeit, Mach Mit Projekt).

In der offenen Jugendarbeit werden Themen wie die Öffnungszeiten, das Angebot der Einrichtungen und die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in Form von Ausflügen, Bildungsreisen und speziellen Events (JuZ –Übernachtung, Event-Klettern im Turm) intensiv mit den Jugendlichen besprochen und verhandelt. Alle Angebote in den Einrichtungen der OKJA sind offen und die Teilnahme ist freiwillig und überwiegend kostenfrei. Die Angebote sind, durch die Partizipation an der Programm- und Angebotsplanung, an den Interessen der Jugendlichen orientiert.

Beispiel: Mach Mit Projekt! Kinder und Jugendliche wurden 2016 angeschrieben und nach ihren Ideen für eine Kinder- und jugendfreundliche Stadt gefragt.

Im Ergebnis wurden viele Vorschläge zu Veränderungen im öffentlichen Raum gemacht:

- Skatepark erweitern + Fläche zum Inline Skaten für jüngere Kinder
- Eine Riesenschaukel hinter dem Badehaus/auf der Kinder und Jugendfarm
- Ein Multifunktionssportplatz in Ober Roden (Fußball/Basketball/Sitzgelegenheiten)
- Ein Jugendplatz zum Chillen mit ausreichend Sitzgelegenheiten, Mülleimer und Überdachung sowie einer Möglichkeit zum Lagerfeuer machen
- Ein Jugendhaus hinter dem Badehaus

Möglichkeiten zur Umsetzung werden von der FA Bau und Umwelt sowie der FA Jugend bearbeitet. Zurzeit hängt alles mit dem Vorankommen des ISEK zusammen, da viele der Wünsche den Platz hinter dem Badehaus betreffen.

## 9. Ausblick 2019

Anhand der Auswertungen von Evaluationen und vorliegenden Sozialdaten (Sozialstrukturatlas Kreis Offenbach) wurde festgestellt, dass Jugendliche weiterhin einen großen Bedarf an materieller und immaterieller Grundversorgung haben. Das Bedürfnis an sozialen Beziehungen, Gesellschaft und Gemeinschaft ist besonders auffällig. Das Kochen in den Jugendeinrichtungen

ist für die Jugendlichen ein tolles Gemeinschaftserlebnis, fördert die Teamarbeit, macht Spaß und ist wichtig als Bestandteil der informellen Bildung.

Viele Jugendliche haben zudem das Bedürfnis an körperlicher und sportlicher Betätigung. Das Klettern im JuZ Ober Roden ist ein beliebtes Angebot. Ergänzend dazu konnte im Jahr 2018 die Sporthalle der Trinkbornschule, hinter der Kulturhalle, montagnachmittags für 1,5 Stunden zum Ballspielen und zwanglosen Sport treiben, ohne Leistungsorientierung, genutzt werden. Um auch Sportangebote für die Jugendlichen im SchillerHaus zu ermöglichen, kann die Turnhalle neben der Kita Villa Kunterbunt in der Liebigstraße, donnerstags und freitags, von 15:00-16:30 Uhr, genutzt werden.

Die Besucherstruktur im Jugendzentrum Ober-Roden hat sich in den letzten Jahren stetig gewandelt, es sind verstärkt jüngere Jugendliche anwesend, die in ganz verschiedenen Konstellationen das JuZ besuchen. Als ein Grund dafür kann z.B. die Arbeit im offenen Betreuungsbereich der NBS genannt werden. Weiterhin sind die Mitarbeiter\*innen der offenen Jugendarbeit auch in Präventionsprojekten an der NBS aktiv eingebunden. Durch diesen guten Kontakt zur NBS wird das Angebot des Jugendzentrums bei den Schülerinnen und Schülern bekannter und auch die bereits bestehende Beziehung zu den Betreuungspersonen fördert den Zulauf im Jugendzentrum.

Im SchillerHaus hat sich seit Januar 2019 eine größere Gruppe Mädchen als Stammgäste etabliert. Seit der Eröffnung des SchillerHauses im Jahr 2011 konnten bisher nie so viele Mädchen in der offenen Jugendarbeit erreicht werden. Um dieser Zielgruppe mit ihren Bedürfnissen entgegenzukommen, konnten die Mädchen sich einen eigenen Raum, nach ihren Bedürfnissen, einrichten und ziehen sich regelmäßig zum Quatschen, Musik hören und Tanzen in „ihren Raum“ zurück. Der Mädchenraum wird donnerstags und freitags zu den Zeiten der offenen Jugendarbeit geöffnet. Im Jugendzentrum Ober-Roden gibt es auch wieder mehr Mädchen, als in den Vorjahren.

Im Jahr 2019 liegt der Fokus darauf, den Betrieb in den Jugendeinrichtungen, gemeinsam mit den Jugendlichen, weiterzuentwickeln. Die „Angebote für Grundschulkinder im SchillerHaus“ haben sich gefestigt. Seit 2018 sind diese im Aufgabenbereich der FA Jugend angesiedelt. Der offene Treff für Kinder (6-10 Jahre, immer mittwochs von 14-17 Uhr), hat je Öffnungstag ca 15-25 Stammbesucher\*innen. Die Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler\*innen wird montags bis freitags von 14-16 Uhr angeboten, der „Leseclub“ (eine Kooperation mit der Stadtbücherei und der Stiftung Lesen) ist ebenfalls montags bis freitags von 15-16 Uhr geöffnet. Kinder ab 10 Jahren haben die Möglichkeit, direkt in die Angebote der offenen Jugendarbeit zu wechseln. Die Mitarbeiter\*innen sind für viele Kinder und Jugendliche wichtige Ansprechpersonen, das Verhältnis ist von Vertrauen und Verlässlichkeit geprägt.

Darüber hinaus ist es sehr wichtig, die Altersgruppe der älteren Jugendlichen (ab 16 Jahre), nicht aus dem Blick zu verlieren und Angebote für diese Zielgruppe zu entwickeln. Die medienpädagogische Arbeit im Tonstudio SchillerHaus, regelmäßige Fußballturniere (immer am Freitag vor den Ferien), das Angebot der Berufswegebegleitung und die mobile Jugendarbeit auf Plätzen sowie Aktionen des „Mach Mit-Projektes“ (Skatecontest) sind gute Zugangswege zu dieser Altersgruppe.

## 10. Anlage

### Auswertung der Zielvereinbarung FA Jugend für 2018 (orientiert an den FB-Zielen 2018)

#### 1. Evaluation und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote in der FA Jugend unter Berücksichtigung von Beteiligungsprozessen

##### Unterziele:

- Umfrage bei den Jugendlichen in den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit zu aktuellen Themen (Öffnungszeiten, Angebot, Ausstattung) 1x jährlich . Ergebnisse auswerten und den erkannten Bedarf im Rahmen der personellen, finanziellen und räumlichen Möglichkeiten umsetzen.  
*Die Umfrage in den Einrichtungen wurde im Zeitraum zwischen den Sommer- und Herbstferien durchgeführt und anschließend ausgewertet. Die Umsetzung der Ergebnisse erfolgt ab Januar 2019, z.B. wird es im SchillerHaus eine Öffnungszeit am Sonntag für Jugendliche Ü16 geben*
- Evaluation von ausgewählten Angeboten der offenen Jugendarbeit, Evaluation der Schulsozialarbeit und der BerufsWegeBegleitung nach Maßgaben des Kreis OF  
*Die Evaluationen der Jugendsozialarbeit an Schulen wurden mit dem Stichtag 30.09.18 durchgeführt und an den Kreis Offenbach übermittelt. Die BWB und die OKJA evaluieren das Angebot jeweils mit dem Jahreswechsel. Die Evaluation der OKJA wurde im Januar 2018 für das Jahr 2017 durchgeführt.*
- Weiterführung und Überarbeitung der Umfrage der Betriebe durch die BWB in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung  
*Die Umfrage der Betriebe wurde in Kooperation der BWB mit der Wirtschaftsförderung überarbeitet und mit großem Erfolg bei Betrieben in Rödermark durchgeführt. Dabei wurde leider festgestellt, dass die Stadt Rödermark als „Arbeitgeber in Rödermark“ sich wiederholt nicht an der Umfrage beteiligt hat und keine Informationen zur Verfügung stellt.*

#### 2. Sicherung der Qualität der sozialen Arbeit in der FA Jugend

##### Unterziele:

- Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen zu aktuellen, jugendrelevanten Themen  
*Die Mitarbeiter\*innen der FA Jugend haben im Jahr 2018 regelmäßig an Fortbildungen teilgenommen Themen waren: Radikalisierung, Pubertät, Beteiligung, Erste Hilfe am Kind, Offene Kinder und Jugendarbeit, Mediation, Elternarbeit, Lösungsorientierte Kurzzeitberatung*
- Öffentlichkeitsarbeit der BWB und Jugendsozialarbeit im WEB (Facebook, Instagram, Homepage)  
*Die Öffentlichkeitsarbeit der OKJA und BWB auf Facebook , Instagram und der städtischen Homepage wurde regelhaft und aktuell betrieben. Es konnten große Zielgruppen erreicht werden. Hinweise der BWB zu freien Lehrstellen erreichen bis zu 1328 Personen. Hinweise zum Ferienprogramm werden von bis zu 1200 Personen verfolgt.*
- Regelmäßige Fall – oder Einzelsupervision für das Team der FA Jugend  
*Das Team der FA Jugend hat im Jahr 2018 an fünf Terminen einer Teamsupervision teilgenommen. Der Prozesse hatte positive Wirkung auf das Team der FA Jugend. Für Fall- oder Einzelsupervisionen gab es keinen Bedarf.*

- Erstellen einer Rahmen-Konzeption für die Konzepte der Bereiche OKJA und JSA an Schulen  
*Mit dem Erstellen eines Rahmen Konzeptes wurde begonnen. Es konnte auf Grund von Zeitmangel bei der FAL noch nicht zu Ende gebracht werden.*

- Intensive Auseinandersetzung mit den Themen: Gewalt, Hass, Diskriminierung zur Prävention  
*Eine Auseinandersetzung mit den o.g. Themen hat situationsbezogen in allen Bereichen stattgefunden. Im März war die Theatergruppe Theaterperipherie mit dem Stück „Hass“ zu Gast in der Kulturhalle. Ca. 500 SuS der NBS waren anwesend und konnten an der Diskussion im Anschluss an das Stück teilnehmen.*

*Mit den Kollegen des Integrationsbüro des Kreis Offenbach (Projekt Pro Prävention) gab es zwei Treffen und intensiven Austausch zum Thema “religiösen Extremismus, Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft”.*

### 3. Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung in der FA Jugend

#### Unterziele:

- Besetzung der Jahrespraktikantenstelle fürs Anerkennungsjahr soziale Arbeit ab September 2018  
*Auf die Jahrespraktikantenstelle gab im Jahr 2018 keine Bewerbungen. Anstatt der Besetzung der Jahrespraktikantenstelle, wurde durch frei werdende Stellenanteile (Reduzierung Elternzeit Herr Demir -25% + Wegfall der Stelle JSA an Grundschule Ober Roden 50%) eine 75% Stelle pädagogische Fachkraft für den offenen Betrieb in Einrichtungen geschaffen. Die Stelle wird zum 1.12.2018 besetzt und ist zunächst befristet auf zwei Jahre.*
- Gewinnung und Ausbildung von jungen Menschen ab 16 Jahren für die Mitwirkung im Ferienprogramm  
*Es haben zwei Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren als Betreuer im Ferienprogramm Kinderspielstadt Rödermark mitgewirkt. Einer davon hat an dem internen Schulungsseminar und dem Erste Hilfe Kurs im Vorfeld teilgenommen, ein Jugendlicher kam spontan während der Freizeit dazu.*
- Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen fördern  
*Die FAL stellt den Mitarbeiter\*innen regelmäßig Informationen zu Weiterbildungsveranstaltungen zu Verfügung und unterstützt Anmeldungen zu Fortbildungen und aktuellen Fachdiskursen*
- Familienfreundliche Arbeitszeitregelungen unter Berücksichtigung der dienstlichen Belange  
*Das Tätigkeitsfeld der OKJA kann bedingt durch die Öffnungszeiten in den Einrichtungen nicht als „Familienfreundlich im Sinne der Arbeitszeit der Mitarbeiter\*innen beurteilt werden“. Es wird darauf geachtet flexible Lösungen im Einzelfall zu finden.*

### 4. Perspektiventwicklung des FB 4 und Weiterentwicklung der FA Jugend

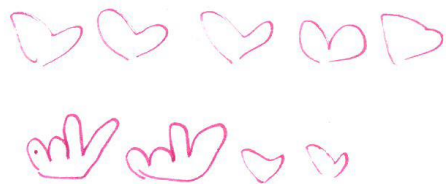
#### Unterziele:


- Optimierung der Besprechungsstruktur  
*Es hat auf der Ebene FBL/FAL noch keine Zeit gegeben dieses Thema adäquat und abschließend zu bearbeiten.*

- Überarbeitung der Aufgabentabelle FA Jugend mit Hinblick auf eine Reduktion von Aufgaben zur Sicherung der Qualität und eine gerechtere Aufteilung zwischen den Mitarbeiter\*innen  
*Die Aufgabentabelle konnte nicht zufriedenstellend bearbeitet werden, da auf Grund von Arbeitsverschiebungen bei einzelnen Mitarbeitern (bedingt durch Elternzeit und Stundenreduzierung) bereits ein Mehraufwand bei anderen Kolleg\*innen festgestellt wurde.*
5. Durchführung eines generationenübergreifenden Festes unter Federführung des FB 4 mit Beteiligung von Vereinen und Einrichtungen aus Rödermark am 18.08.2018
- Unterziele:
- Organisation der Stage Mobil Bühne und eines Skater Contestes als Angebot für die Zielgruppe Jugend  
*Ein Bühnenprogramm und Skate Contest wurde durchgeführt.*
  - Infostand Abteilung Jugend auf dem Fest (OKJA, JSA, BWB, Ferienprogramm)  
*Der Infostand der FA Jugend war von 12-18 Uhr besetzt.*

Auszüge aus dem Feedback Briefkasten des JuZ Ober Roden:

JUZ macht  
sehr Spaß.



Ich habe Probleme  
in meiner Beziehung.  
Habt ihr ne  
Idee was man  
machen kann?  
P.S.: Hab Liebeskummer  




J U Z



Hi das Juz Thema,  
ich bin gerne hier  
im Juz. Weil wenn  
mir zu Hause langweilig  
ist. Komme ich rüber  
zum Juz

LG;



Mit Juz  
kann man  
immer glücklich

sein



Wir wollen wieder  
im Juz Fitniss machen  
also trainieren

Es war sehr schön  
und lustig!

Komme jetzt  
öfter!

GEZ

Es ist sehr schön  
hier



Nach dem 6 Monate  
bin ich wieder  
in juz gekommen  
und es sieht ~~ab~~besser  
aus 😊

JUZ

- bisschen dunkler?
- Rap Musik
- lautere Musik
- Abends evtl. ein  
bisschen Diskomäßig  
(Licht, Stimmung)
- Playstation/Fernseher  
näher zur Couch
- mehr Ecken zum  
chillen
- mehr Sitzmöglichkeiten  
(auch gegenüber)
- Teppiche?

ich Danke 😊  
Juz? weil 😊  
Juz ist ganz  
Freundlich und  
wir haben in  
Juz Spaß! Spaß!

- moderne Möbel
- mehr LED's oben  
Lichter Farben
- Evtl. Öffnungszeiten  
verlängern  
(abends wollen die  
meisten fein)
- dunklere, einfarbige  
Wandfarben
- weniger Stühle  
mehr Couch
- nicht so bunt
- Möglichkeit selber  
Musikwünsche zu  
äußern



## Selbstevaluation

<b>Einrichtung: Offene Jugendarbeit im JuZ Ober Roden und im SchillerHaus Urberach</b>	<b>Evaluationszeitraum:</b> 01.01.2018- 31.12.2018
	<b>Abgabe der Evaluation</b> Februar 2019
<b>Evaluationsthema:</b> Offener Treff in den Einrichtungen	<b>Verantwortlich:</b> Stephanie Grabs, Jens Müller

### Allgemeine Ziele in Bezug zu den Leitlinien/ Qualitätsstandards:

- Der offene Treff/Bereich ist während der geregelten Öffnungszeiten eine zuverlässige, niedragschwellige Anlaufstelle für Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Interessen und Bedürfnissen (Konzeption 2018 Offene Jugendarbeit)<sup>2</sup>
- „Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben“ stärken (siehe Integrationskonzept der Stadt)<sup>3</sup>
- Vermittlung von sozialen Kompetenzen, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, niedragschwellige Beratung in jugendspezifischen Problemen (KJHG §11)<sup>4</sup>
- Bereitstellung von sozialen Räumen und freizeitorientierten Maßnahmen (HGO, 4c,8c)<sup>5</sup>

### Konkrete Handlungsziele für das Jahr 2018:

1. Verlässliche, regelmäßige Öffnungszeiten sind gewährleistet und sind den Zielgruppen bekannt.
2. Die verschiedenen Zielgruppen kennen die zielgruppenspezifischen Angebote (z.B. Fahrradwerkstatt Kochen; Basteln) in den Einrichtungen. Diese werden zielgruppengerecht beworben und orientieren sich an den Bedürfnissen der Teenies, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
3. Soziale Umgangsformen werden von allen Zielgruppen als wichtig erachtet, die Verhaltensregeln in den Einrichtungen werden gemeinsam ausgehandelt und sind von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Ältere übernehmen Verantwortung für Jüngere

<sup>2</sup> Konzeption Offene Jugendarbeit 2014, S.4ff.

<sup>3</sup> Integrationskonzept Stadt Rödermark 2009, S.21

<sup>4</sup> SGB VIII, KJHG, §11

<sup>5</sup> Hessische Gemeindeordnung §4c, 8c

Konzeption – Planung / Festlegung der Kriterien			Evaluation des Angebotes	
Zielebene	Indikatoren der Zielerreichung	Instrumente der Zielüberprüfung Wer? Wie? Wann	Überprüfung der Planung/ der Indikatoren (Statistik, Daten)	Konsequenzen für die weitere Arbeit/ die Konzeption
Ergebnis/ Angebot	1. Der offene Treff ist mindestens zu 80% der geregelten Öffnungstage/ Jahr geöffnet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dienstplan OKJA, Tagesprotokoll</li> </ul>	<p><b>SH:</b> Der offene Treff im SchillerHaus war an 77 von 87 geregelten Öffnungstagen geöffnet. Dies entspricht 89%. 11% der geregelten Öffnungstage musste das SchillerHaus geschlossen bleiben wegen Sanierungsarbeiten im Keller, Heizung Defekt im Winter)</p> <p><b>JuZ:</b> Der offene Treff im Jugendzentrum war an 164 von 152 geregelten Öffnungstagen geöffnet. Dies entspricht 108%. Das JuZ war mehr geöffnet als zu den geregelten Öffnungszeiten, da es möglich war überplanmäßig in den Ferien zu öffnen.</p>	Das Ziel soll in der nächsten Evaluation beibehalten werden. Der Indikator zur Zielerreichung wird auf 90% erhöht, da er in den Jahren 2017 und 2018 übertroffen werden konnte.
	2. Angebote (z.B. Fahrradwerkstatt und Kreativ-AG) werden von mind. 3 Jugendlichen, Ausflüge von mind. 5 Jugendlichen wahrgenommen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tagesprotokoll, Teilnehmer Listen</li> </ul>	<p><b>SH:</b> An den sechs verschiedenen Angeboten (Kochen 3,6/ Kreativ 1,5/ Ballspiele 3,2/ Rap AG 1,78/ Fahrradwerkstatt 1,16/ Spiele 3,3) nahmen durchschnittlich</p>	

			<p>2,3 Jugendliche teil. Die Fahrradwerkstatt und die Rap AG konnten im Jahr 2018 nur 3 Monate genutzt werden, da der Keller in der restlichen Zeit saniert wurde und die Räume nicht genutzt werden konnten. Dies erklärt die geringe TN Zahl.</p> <p><b>JuZ:</b> An den fünf verschiedenen Angeboten (Kochen 2,5/ Ballspiele 9,7 Klettern 5,9/ Rollenspiel 3,5/ Kreativ 2,5) nahmen durchschnittlich 4,8 Jugendliche teil. Die Küche im JuZ ist sehr klein es ist nicht möglich, mit mehr als 3 Personen darin zu kochen.</p> <p>An Ausflügen und bei Veranstaltungen der <b>beiden Einrichtungen</b> (Fußballturnier, Trampolin hüpfen) nahmen durchschnittlich 7 Jugendliche teil.</p>	<p>da sie die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben fördern. Die Ausflüge sollen im Jahr 2019 protokolliert werden.</p>
	<p><b>3.</b> Pro Monat gibt es mind. 2 direkte Rückmeldungen von Jugendlichen zum Betrieb der Einrichtung. (Dies geschieht im persönlichen Gespräch, durch Notiz auf der Flipchart oder anonym in den Feedback Briefkasten).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermerk im Tagesprotokoll</li> <li>• Flipchart</li> <li>• Briefkasten</li> </ul>	<p><b>JUZ:</b> Pro Monat gab es durchschnittlich 8 direkte und verwertbare Rückmeldungen von Jugendlichen zum Betrieb der Einrichtung.</p> <p><b>SH:</b> Pro Monat gab es 1,4 direkte Rückmeldungen (Anregungen und Wünsche) zum Betrieb.</p>	<p><b>JuZ:</b> Der Briefkasten für Rückmeldungen der Jugendlichen zum Betrieb im JuZ wird erfreulich gut angenommen. Verwertbare Rückmeldungen werden zeitnah im Rahmen der Ressourcen umgesetzt.</p> <p><b>SH:</b> Der Briefkasten für Rückmeldungen im</p>

				SchillerHaus wurde bereits im Jahr 2017 nicht mehr genutzt. Für das Jahr 2019 sind die Mitarbeiter*innen aufgefordert ein Feedback von den Jugendlichen einzufordern und im Protokoll zu vermerken.
	4. Die durchschnittliche Stimmungsbewertung der Jugendlichen ist besser als Note 3 auf einer Skala von 1-6	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abfrage der Stimmung bei den Jugendlichen und Vermerk im Tagesprotokoll</li> </ul>	<p><b>SH:</b> Die durchschnittliche Stimmungsbewertung der Jugendlichen beträgt 2 auf einer Skala von 1-6.</p> <p><b>JuZ:</b> Die durchschnittliche Stimmungsbewertung der Jugendlichen beträgt 1,5 auf einer Skala von 1-6.</p>	Das Ziel konnte erreicht werden. Um die Stimmung noch realistischer zu bewerten, wird der Indikator wie folgt geändert: <i>„Die durchschnittliche Stimmungsbewertung der Jugendlichen <b>und Mitarbeiter*innen</b> ist besser als Note 3 auf einer Skala von 1-6“</i>

Zielebene	Indikatoren der Zielerreichung	Instrumente der Zielüberprüfung Wer? Wie? Wann?	Überprüfung der Planung/ der Indikatoren	Konsequenzen für die weitere Arbeit/ die Konzeption
<b>2. Qualität</b>  <b>Prozess/ Wirkung</b>	1. Jugendliche wissen über die kontinuierlichen Öffnungszeiten Bescheid, kennen das aktuelle Programm und werden tagesaktuell auf Facebook und Instagram über spontane Änderungen/Aktionen informiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Besucherbefragung 1x/Jahr mittels Fragebögen und Dokumentation der Facebook und Instagram Wochenpläne</li> </ul>	Aus den der Aktivitäten der Jugendlichen in den sozialen Netzen (Facebook, Instagram) leiten wir ab, dass sie gut über Aktuelles unserer Einrichtungen informiert sind. Die Rücksprache mit den verantwortlichen Mitarbeiter*innen ergab, dass die Jugendlichen tagesaktuell (Facebook, Instagram, Wochenpläne) informiert wurden.	Das Ziel konnte erreicht werden. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass Beiträge auf Instagram mehr die Gruppe der Jugendlichen erreichen und Beiträge auf Facebook häufiger die Elterngeneration.
	2. Die Attraktivität des offenen Treffs ist durch spontane und flexible Aktionen und Angebote gegeben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tagesprotokoll, Kochprotokoll, Befragungen der Jugendlichen</li> </ul>	Aus zahlreichen persönlichen Gesprächen mit Jugendlichen und deren Rückmeldungen ging hervor, dass die Angebote der offenen Treffs als sehr attraktiv wahrgenommen werden. Spontane und flexible Ausflüge wie z.B. das Trampolin springen oder Eislaufen gehen sind für Jugendliche sehr attraktiv.	Spontane und flexible Aktionen und Ausflüge sollen weiterhin im Jahr 2019 angeboten werden.
	3. Die direkten Rückmeldungen der Jugendlichen sind positiv verwertbar für den Betrieb und das Angebot. Veränderungen werden zeitnah und im Rahmen der Ressourcen umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vermerk der Rückmeldungen im Tagesprotokoll</li> <li>Besprechen der Themen in den Team Sitzungen OKJA (Protokoll)</li> </ul>	Rückmeldungen/ Themen der Jugendlichen (z.B. Veränderung der Öffnungszeiten der Einrichtungen, Anschaffung neuer Playstation-Spiele), wurden in den Teamsitzungen besprochen und entsprechend der Ressourcen zeitnah umgesetzt.	Das Ziel wurde erreicht und wird für 2019 übernommen.
	4. Es gibt einen respektvollen Ton/ Umgang der Jugendlichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tagesprotokoll</li> </ul>	Subjektiv betrachtet, ist im Gegensatz zum JuZ der Ton im	Grundsätzlich gibt es in beiden Einrichtungen

	<p>untereinander, sowie in Bezug auf das Inventar, Materialien und Spielgeräte. Jugendliche übernehmen gegenseitige Verantwortung füreinander, es findet keine Diskriminierung statt.</p>	<p>(besondere Vorkommnisse, Beobachten von positiven Entwicklungen)</p>	<p>SH oft „rauer“ und der Umgang zwischen den Jugendlichen persönlicher. Konflikte werden häufiger offen ausgetragen. Möglicherweise ist der Grund in der sozialräumlichen Nähe und engen Beziehung der Jugendlichen in ihrem Wohnumfeld(Seewaldgebiet/SH) zu finden. Das Inventar wird in beiden Einrichtungen überwiegend gut und verantwortungsbewusst genutzt.</p>	<p>einen respektvollen Ton und Umgang untereinander. 2019 wird ein ähnliches Ergebnis angestrebt.</p>
--	---	---	--	---

## Selbstevaluation

Einrichtung: Offene Jugendarbeit in Rödermark	Evaluationszeitraum: 1.05.2018 – 31.12.2018
	Abgabe der Evaluation
Angebot: Evaluation Facebook und Instagram	Verantwortlich: Eyub Demir & Florian Brehm

Allgemeine Ziele in Bezug zu den Leitlinien/ Qualitätsstandards:

- Die Facebook-Fanseite und das Instagramprofil der FA Jugend gelten als zuverlässige Informationsplattformen und niedragschwellige Anlaufstellen für Jugendliche (Konzeption 2018 Offene Jugendarbeit)<sup>6</sup>
- „Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben“ stärken (siehe Integrationskonzept der Stadt)<sup>7</sup>
- Vermittlung von sozialen Kompetenzen, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, niedragschwellige Beratung in jugendspezifischen Problemen (KJHG §11)<sup>8</sup>
- Bereitstellung von sozialen Räumen (HGO, 4c,8c) im sozialen Netzwerk<sup>9</sup>

Konkrete Handlungsziele für den Evaluationszeitraum:

4. Verlässliche, regelmäßige Aktualisierung allgemeiner jugendrelevanter Informationen
5. Der Wochenplan mit den Angeboten der offenen Jugendarbeit wird jeden Montag aktualisiert und mit ansprechender Gestaltung den Jugendlichen zur Verfügung gestellt.
6. Jugendliche haben jederzeit die Möglichkeit Kontakt zu der FA Jugend herzustellen und nach Rat und Beratung zu fragen.
7. Die Zielgruppe wird zum Thema Prävention und Mobbing informiert und Sensibilisiert.
8. Jugendliche erhalten regelmäßige Informationen der Berufswegeberatung zum Job und Karriere über die Fanseite auf Facebook.

<sup>6</sup> Konzeption Offene Jugendarbeit 2018, S.5ff.

<sup>7</sup> Integrationskonzept Stadt Rödermark 2009, S.21

<sup>8</sup> SGB VIII, KJHG, §11

<sup>9</sup> Hessische Gemeindeordnung §4c, 8c

Konzeption – Planung / Festlegung der Kriterien			Evaluation des Angebotes	
Zielebene	Indikatoren der Zielerreichung	Instrumente der Zielüberprüfung Wer? Wie? Wann	Überprüfung der Planung/ der Indikatoren (Statistik, Daten)	Konsequenzen für die weitere Arbeit/ die Konzeption
1. <u>Quantität</u>  Ergebnis/ Angebot	1. 80% der Veranstaltungen der FA Jugend werden auf Facebook & Instagram veröffentlicht	- Verlauf der Facebook- und Instagram Seite	Auf Facebook wurden 52 Wochenpläne und 21 Hinweise auf Veranstaltungen veröffentlicht. Es wurden 100 % der terminierten Veranstaltungen veröffentlicht.	Der Indikator soll auf 90% hochgesetzt werden. Im Jahr 2019 soll bei „Veranstaltungen“ protokolliert werden, wo sie beworben wurden.
	2. Der Wochenplan wird von mindestens von 70 Personen angeschaut	- Auswertung Facebook und Instagram	Der Wochenplan erreichte im Durchschnitt 161 Personen.	Der Indikator soll auf mindestens 130 Personen hochgesetzt werden.
	3. Die Mitarbeiter besuchen täglich bis zu dreimal die Fanseiten und beantworten Fragen und Kommentare	- Login Protokoll, Excel Liste auf Laufwerk G:	Die Mitarbeiter haben im Durchschnitt einmal am Tag die Fanseiten besucht.	In Zukunft sollen die Mitarbeiter*innen das Login Protokoll im Ordner „Facebook“ auf Laufwerk G: ausfüllen wenn/wann sie auf der Fanseite aktiv waren. (Strichliste Excel)
	4. Einmal im Monat soll ein Beitrag zum Thema Prävention (Mobbing, Gesundheit, Gewalt) veröffentlicht werden	- Verlaufsprotokoll Facebook	Das Ziel wurde nicht erreicht, da die zeitlichen Ressourcen „Facebook“ nicht ausreichen um intensive Internet Recherche zu machen um genug „sinnvolle/abwechslungsreiche“ Beiträge zu finden, die geteilt/beworben werden können.	Künftig wird es einen Beitrag im Quartal zum Thema Prävention veröffentlicht.
	5. Mindestens einmal im Monat veröffentlicht die BerufsWegeBegleitung	Verlaufsprotokoll Facebook	Die BerufsWegeBegleitung veröffentlichte durchschnittlich im Monat 1,3 Beiträge	Der Indikator soll beibehalten werden.



	einen Beitrag zum Thema Jobs und Karriere			
--	---	--	--	--

Konzeption – Planung / Festlegung der Kriterien			Evaluation des Angebotes	
Zielebene	Indikatoren der Zielerreichung	Instrumente der Zielüberprüfung Wer? Wie? Wann	Überprüfung der Planung/ der Indikatoren (Statistik, Daten)	Konsequenzen für die weitere Arbeit/ die Konzeption
1. Qualität  Ergebnis/ Angebot	1. Jugendliche fühlen sich über Veranstaltungen informiert	Umfrage im JuZ & SchillerHaus Veranstaltungsprotokoll	Laut Umfrage in den Jugendhäusern fühlen sich ein großer Teil (20 von 30 Jugendlichen) gut informiert.	Im Jahr 2019 soll auf dem Fragebogen/mit einer Umfrage abgefragt werden, was „die Jugendarbeit“ tun sollte um noch mehr Jugendliche über Veranstaltungen zu informieren.
	2. Jugendliche wissen über die Angebote des akt. Wochenplans bescheid	Tagesprotokoll JuZ & SchillerHaus	Jugendliche wissen über die regelhaften Angebote (z.B. Kochen, Klettern) gut Bescheid und nehmen diese nach Interessen wahr und fordern sie ein.	Das Ziel konnte erreicht werden und wird bei zukünftigen Evaluationen wieder angestrebt.
	3. Jugendliche wissen, wo sie Beratung erhalten können.	Instagram Kommentare Anzahl Kontaktaufnahme WhatsApp	Die WhatsApp Nummer der Jugendarbeit ist bekannt (überall veröffentlicht) und wird zur Kontaktaufnahme genutzt. Jugendliche nutzen auch die Instagram Kommentarfunktion und FB Messenger zur Kontaktaufnahme mit dem Team Jugendarbeit.	Das Ziel konnte erreicht werden und wird bei zukünftigen Evaluationen wieder angestrebt.

	4. Jugendliche gehen sensibel mit dem Thema Mobbing um.	Instagram Beobachtung Tagesprotokoll	Die Beobachtung der Instagram Kommentare unter Fotos und Beiträgen der Jugendlichen sind von Respekt und Humor geprägt.	Mobbing war im Jahr bei den Stammgästen in den Jugendeinrichtungen im Jahr 2018 kein Thema, das bekannt wurde/als problematisch aufgefallen ist. Dies zeugt von einem überwiegend vernünftigen Sozialverhalten der Jugendlichen. Diese Entwicklung ist erfreulich und soll weiterhin gefördert werden.
	5. Jugendliche & Eltern nehmen die Fanseite als eine zusätzliche Quelle der Lehrstellensuche wahr	Beobachten der Likes und Posts	Die Beiträge der BWB zu freien Ausbildungsstellen und Berufsmessen werden von Eltern häufiger als andere Beiträge angeschaut und geteilt.	Das Ziel wurde mit großem Erfolg erreicht.

# Flyer Offene Jugendarbeit in Rödermark

## Öffnungszeiten JuZ Ober-Roden

Mo	Di	Mi	Do	Fr
<b>Teeniezeit</b> Mo. - Fr. von 15:00 - 17:00 Uhr				
<b>Offener Treff</b> Mo. - Fr. von 17:00 - 20:00 Uhr				
Ballspiele TBS-Halle 15:00 - 16:00 Uhr	Klettern im Turm 15:00 - 17:00 Uhr	Kochen ab 16:30 Uhr Klettern im Turm 19:00 - 17:00 Uhr	Kreatives Gestalten 15:00 - 17:00 Uhr	Chilliger Freitag 15:00 - 20:00 Uhr

Beim Angebot Offener Treff haben Jugendliche und junge Erwachsene die Gelegenheit sich auszutauschen.

## Öffnungszeiten JuA SchillerHaus

Mi	Do	Fr
<b>Kids Treff</b> für Grundschüler von 14:00 - 17:00 Uhr	<b>Teeniezeit</b> 15:00 - 17:00 Uhr	
<b>Offener Treff</b> 17:00 - 19:00 Uhr	<b>Offener Treff</b> Do. - Fr. von 17:00 - 20:00 Uhr	
Berufswege- begleitung 16:00 - 18:00 Uhr	Ballspiele - Halle Villa Kunterbunt 15:30 - 17:00 Uhr Kochen ab 17:00 Uhr Berufswege- begleitung 16:00 - 18:00 Uhr (Türme und Wanderramp) Rappen im SchillerHaus 16:00 - 18:00 Uhr	Fahradwerk- statt 15:00 - 17:00 Uhr Kochen ab 17:00 Uhr Rappen im Schiller-Haus 17:00 - 19:00 Uhr
<b>Leseclub</b> - Mo. - Fr. von 15:00 - 16:00 Uhr		

## Kontakt - Jugendarbeit

Stephanie Grabs  
 ☎ 06074 9 11- 616 (Büro)  
 ✉ stephanie.grabs@roedermark.de  
 🌐 www.roedermark.de

JuZ Ober-Roden  
 📍 Trinkbrunnenstr. 10  
 63322 Rödermark  
 ☎ 06074 9 11 - 612 (Offener Treff)

JuA SchillerHaus  
 📍 Schillerstr. 17  
 63322 Rödermark (Urberach)  
 ☎ 06074 3 10 12 - 12 (Büro SH)

Social Media Kontakte  
 📞 0176 14 91 14 82 (Jugendarbeit - Eyub & Chris)  
 📞 0176 14 91 16 15 (BerufsWegeBegleitung - Nina Till)  
 📷 /jugend.roedermark

## OFFENE JUGENDARBEIT IN RÖDERMARK

JuZ Ober-Roden

### Ballspiele

ab 10 Jahre

Turnhalle Trinkbornschule  
Mo.: 15:00 - 16:00 Uhr

Turnhalle Villa Kunterbunt  
Do.: 15:30 - 17:00 Uhr

### Kochen

ab 12 Jahre

JuZ Ober-Roden  
Mittwoch: 16:30 - 18:00 Uhr

SchillerHaus  
Donnerstag u. Freitag: ab 17:00 Uhr

### Offener Treff

### Kreatives Gestalten

ab 10 Jahre

JuZ Ober-Roden  
Donnerstag: 15:00 - 17:00 Uhr

### RAPPEN im SchillerHaus

Do.: 18:00 - 20:00 Uhr  
Fr.: 17:00 - 19:00 Uhr

### Klettern im JuZ Ober-Roden

Di. u. Mi.: 15:00 - 17:00 Uhr

ab 10 Jahre

\*Zum Mitmachen, braucht ihr nur Turnschuhe

### BerufsWegeBegleitung

SchillerHaus  
Mi. & Do: 16:00 - 18:00 Uhr

BERUFSBERATUNG  
BEWERBUNG  
ANSCHREIBEN  
LEBENS-LAUF  
Bewerbungstraining  
Termine nach Vereinbarung

Durchstarten in den Job

### Fahradwerkstatt im SchillerHaus

Donnerstag und Freitag: 15:00 - 17:00 Uhr

## Party und Abenteuer

Den Kletterturm könnt ihr mieten.

Auch in den Ferien könnt ihr einiges erleben.

Den aktuellen Wochenplan findet ihr, wenn ihr dem QR-CODE folgt.

Im offenen Treff habt ihr viele Möglichkeiten:  
 ↪ Playstation spielen ↪ WIFI ↪ Tischkicker  
 ↪ Billard ↪ Tischtennis ↪ Brettspiele  
 ↪ und vieles mehr...

ALLE ANGEBOTE SIND KOSTENFREI. KOMMT EINFACH VORBEI! Teilnahme an den Angeboten ist freiwillig.